



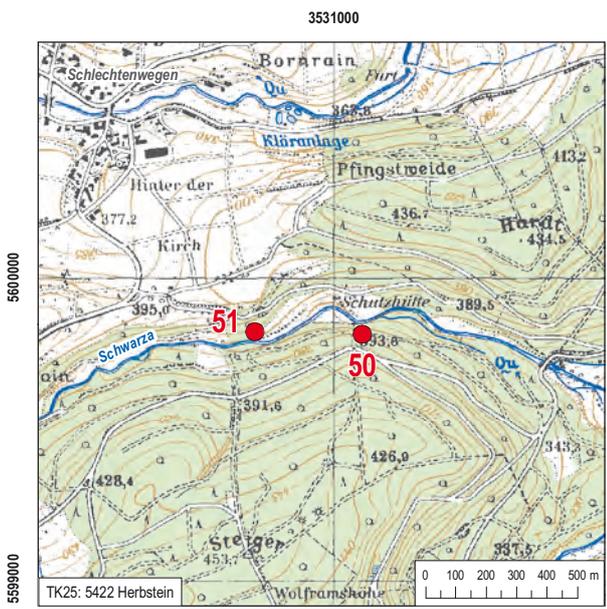
Die Klippe Toter Mann am Südufer der Schwarza.



Christines Häuschen am Nordufer der Schwarza.

## 50, 51 Toter Mann am Steiger und Christines Häuschen bei Herbstein-Schlechtenwegen

Aufschluss:	Klippe
Gestein:	Basanit
TK 25:	5422 Herbstein
Lage:	Koordinaten der beschriebenen Geotope im Text
Landkreis:	Vogelsbergkreis
Gemeinde:	Grebenstein und Herbstein
Status:	ungeschützt



### Beschreibung:

Die Schwarza, die SE von Altenschlirf die TK 25, Bl. 5422 Herbstein quert, hat, wie viele andere Flüsse in dieser Region, ihr Flussbett tief in die anstehenden Vulkanite eingeschnitten. An manchen Stellen wurden so vulkanische Gesteine als Klippen herauspräpariert und sind deshalb heute gut aufgeschlossen.

Ein besonders schöner Prallhang liegt rechts der Schwarza am Nordhang des 453,6 m hohen Berges Steiger. Dort ragt eine bis 30 m hohe Klippe, die den Namen Toter Mann (R: 35 31 095, H: 55 99 814) trägt, senkrecht aus dem Wasser heraus. Durch die Erosion der Schwarza wurden die Klüfte im Gestein deutlich nachgezeichnet und sind sehr schön zu beobachten. Augenfällig hat sich ein flach liegendes System von Absonderungsklüften entwickelt, das dem Gestein sein charakteristisches plattiges Aus-

sehen verleiht. Dazu kommen zwei steil stehende Kluftscharen, welche 100° bzw. 170° streichen. Die Klüfte mit der ESE-Orientierung haben auch die Richtung des Tales der Schwarza in diesem Abschnitt vorbestimmt.

Die Strukturen bei der Felsformation Christines Häuschen 350 m weiter westlich (R: 35 30 740, H: 55 99 822), die auch den Namen Christians Häuschen trägt, sind ähnlich. Dort, am Südhang der 434,5 m hohen Hardt, also nördlich der Schwarza, dominieren auch die Klüfte das Erscheinungsbild der Vulkanite. Auch wenn diese nicht so prägnant auftreten, so lassen sich dennoch die flach liegenden und die steil stehenden Klüfte erkennen.

Das beiderseits der Schwarza aufgeschlossene Gestein ist ein dunkelgrauer-schwarzer, feinkörniger Basanit. Das Gefüge ist unregelmäßig und porphyrisch mit Olivinen und wenigen Klinopyroxenen als Einsprenglingen. Das Gestein ist meist kompakt, Blasen sind selten. In der mittelkörnigen Grundmasse sind weiterhin noch Plagioklasleisten und Erz zu finden. Aufgrund der großflächigen Verbreitung des Gesteins ist davon auszugehen, dass hier ein Lavastrom aufgeschlossen ist („basischer Basalt“ des Steigerergusses nach SCHOTTLER 1928b). Die Lava floss von Westen kommend in Richtung Osten, die genaue Lage des Eruptionszentrums ist unbekannt, aber es gibt Anzeichen dafür, dass sie aus einer Spalte bei Heisters, 2 km weiter westlich, gefördert wurde. Der Lavastrom wurde von einer Stufe des Buntsandsteins, der 1,5 km weiter östlich ansteht, schließlich gestaut.

### Literatur:

- SCHOTTLER, W. (1928a): Geologische Karte von Hessen 1 : 25 000, Blatt Herbstein [TK 25, Bl. 5422 Herbstein]; Darmstadt.
- SCHOTTLER, W. (1928b): Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen 1:25 000, Blatt Herbstein [TK 25, Bl. 5422 Herbstein]: 107 S.; Darmstadt.
- SCHOTTLER, W. (1931a): Geologische Karte von Hessen 1:25 000, Blatt Ulrichstein [TK 25, Bl. 5421 Ulrichstein]; Darmstadt.
- SCHOTTLER, W. (1931b): Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen 1:25 000, Blatt Ulrichstein [TK 25, Bl. 5421 Ulrichstein]: 107 S.; Darmstadt.